

Historisches Institut der Universität Leipzig
Seminare für mittlere und neuere Geschichte
Bornerianum I
Prof. Dr. H. Heimpel

Leipzig C 1, den 23. Juli 1941.
Universitätsstraße 3-5
Fernruf 21039

Hochgeehrter Herr Kollege !

Indem ich auf das gleichzeitig an Sie abgehende Ein-
schreiben verweise, beantworte ich Ihr freundliches Schreiben vom
18. Juli, das heute auf Umwegen in meine Hände kam.

Wegen des Aufsatzes will ich tun was ich kann. Die Be-
sprechung von Seppelt will ich gern übernehmen, und werde mich ge-
nau an den Raum zu halten suchen. Dies ist leichter als nachträg-
liche Kürzungen zu verschmerzen. Umso mehr danke ich Ihnen, dass
Sie sich der Besprechung Bohnenstädt so genau angenommen haben.
Ich stehe Ihnen für die Besprechung jederzeit zur Verfügung.

Nachdem ich Herrn von Müller mitgeteilt habe, dass ich
die Herausgabe der Geschichtschreiber unter den gegenwärtigen Ver-
hältnissen nicht übernehmen könne, hat er sich wohl mit einer Mit-
teilung an Sie gewandt. Ich möchte dem hinzufügen, dass ich der
Deutschen Akademie gegenüber von dem was ich bei Ihnen erfahren
habe nur soviel andeutete, als dies zur Begründung meiner Absage
erforderlich war. Inzwischen habe ich auch von Herrn Geheimrat
Brandt eine Nachricht erhalten, die Ihrer Beurteilung des Lorentz-
schen Unternehmens entspricht.

Mit bester
und Dank für die
schöne Stunde in
Herrn
H. Heimpel